

WIR RATEN ZU

Das letzte Kind

Die Tochter hat den Millionenbestseller der Mutter lange nicht im Original gelesen, sondern nur in der bereinigten Fassung. Die Mutter zählte zu den wirkmächtigsten Frauen im Deutschland des 20. Jahrhunderts, Johanna Haarer, Ärztin, geboren 1900. Sie war die Autorin des nationalsozialistischen Erziehungsratgebers *Die deutsche Mutter und ihr erstes Kind*, einer Schulung der Härte, um den Willen des Kindes von klein auf zu brechen, zum Schicksalsdienst am Volksganzen aufgeblasen. Die Tochter, Gertrud Haarer, Buchhändlerin und Altenpflegerin, geboren 1942, ist das letzte der fünf Kinder ihrer Mutter und war frei genug, sich mit der Mutter auseinanderzusetzen. Die schrieb 1984 im hohen Alter – wider ihre Alkoholsucht und Depressionen, gequält von der Angst vor Unbeherrschtem – ihre Erinnerungen auf. Sie enden im Jahr 1933, zeigen keine Selbstkritik, kein Bedauern. Die Erinnerungen der Tochter suchen alsdann umso ruheloser nach der Wahrheit in all dem Verschwiegenen. Nun hat die Kinderanalytikerin Rosa Ahlheim die Autobiografien beider Frauen in einem Buch herausgegeben. Es ist eine Lektüre, die einem die Luft abschnüren kann. Die Kinder, die »nach Haarer« erzogen wurden, sind heute gerade im Rentenalter. Haarers Standardwerk ist nach 1945, bereinigt, überarbeitet, weiter erschienen. Es hieß allerdings nun bloß noch *Die Mutter und ihr erstes Kind*.

ELISABETH VON THADDEN

Johanna Haarer/Gertrud Haarer:**Die deutsche Mutter und ihr letztes Kind**

Die Autobiografien der erfolgreichsten NS-Erziehungsexpertin und ihrer jüngsten Tochter, hrsg. u. eingel. v. Rosa Ahlheim, Verlag Offizin, Hannover 2012; 417 S., 29,80 €